

Der Hotzenwälder Winterzauber hielt nicht, was er versprach. Während der Biathlon wie angekündigt über die Bühne ging, erwies sich der Vielseitigkeitslauf mit den Schlittenhunden als Reinfall. Am Biathlon beteiligten sich 140 Personen.

VON
PETER SCHÜTZ

Herrischried – Am Wetter lag es nicht, dass der 1. Hotzenwälder Winterzauber sich nur bescheiden entfaltete. Denn an den beiden Wochenendtagen war es zwar kalt, aber schnee- und regenfrei. Die Entscheidung der Veranstalter, den Anlass ins windgeschützte Loipenzentrum bei Großherrischwand zu verlegen, hatte mit Blick auf die teilweise kräftigen Böen ihre Richtigkeit. Trotzdem blieb die Veranstaltung hinter den Erwartungen zurück. Dies lag ausschließlich am Auftritt des Gastvereins

Deutscher Club für Nordische Hunde (DCNH), von dem im Loipenzentrum herzlich wenig zu sehen war. Der Club hatte sich am früheren Austragungsort der Schlittenhunderennen, auf dem vom Loipenzentrum rund zwei Kilometer entfernten Hügel zwischen Herrischried und Großherrischwand, eingerichtet. Hinzu kam, dass der angekündigte Vielseitigkeitslauf sich auf das Vorbeizie-

Die Besten

Die jeweils ersten drei Plätze beim Hotzenwälder Biathlon belegten in der Leistungsklasse Werner Emmenegger, Udo Bär und Manfred Krüger. (Herrenklasse: 1. Arne Bensik, 2. Johannes Pisch, 3. Jürgen Pichert. Damenklasse: 1. Lisa Spingler und Tamara Terjung, 2. Natalie Terjung, 3. Fabiola Arzner. Jugendklasse 1: 1. Jonas Schäuble, 2. Roman Risch, 3. Myriam Spitz. Jugendklasse 2: 1. Patrick Seger, 2. Sascha Metzger, 3. Stefan Metzger. Gruppen: 1. Bratwurstortiment, 2. Helfer-Team, 3. Hügle-Clan.

tauchten am Samstag in unregelmäßigen Abständen auf und verschwanden auf Nimmerwiedersehen. Auch das



Allein auf weiter Flur: Die reinrassigen Huskys nahmen es am Winterzauber gemütlich. Auch sonst waren sie selten zu sehen.

BILDER: SCHÜTZ

hen der reinrassigen Huskys beschränkte. Von den Geschicklichkeitsübungen war nichts zu sehen. Die acht Gespanne

Kinderrennen fiel flach. Am Sonntag herrschte gährende Husky-Leere. Über die Gründe war bis gestern nichts zu erfahren. Outdoor-Spezialist Holger Wycisk, der für den Biathlon verantwortlich war, sagte dazu: „Ich habe mir das anders vorgestellt.“ Der DCNH hatte sich auf Einladung der Gemeinde Herrischried am Winterzauber beteiligt. Bitterer Beige-

schmack: Die Mitglieder des Loipenverein Hotzenwald hatten die Spur für die Hunde unter großem Zeitaufwand präpariert.

Besser funktionierte der Biathlon. Rund 140 Sportler aus allen Altersklassen nahmen an dem aus Bogenschießen und Schneeschuhlaufen bestehenden Spektakel teil. Das sind doppelt so viele wie im Vorjahr, als Wycisk



Üben mit dem Meister: Holger Wycisk zeigte den Anfängern die Kunst des Bogenschießens.

den Biathlon zum ersten Mal durchführte. Sowohl am Samstag als auch am Sonntag herrschte im Loipenzentrum Hochbetrieb. Mit Ausnahme der Prominentenklasse, die aus nur drei Teilnehmern bestand (die Bürgermeister Carsten Quednow und Christof Berger sowie der Herrischrieder Gemeinderat Helmut Eckert), waren die Gruppen gut belegt.

„Ich habe mir das anders vorgestellt“

Outdoor-Spezialist Holger Wycisk zur bescheidenen Husky-Veranstaltung

Die vielen Helfer von der Schießsportvereinigung Hochrhein hatten alle Hände voll zu tun. Insbesondere bei der Jugend fand der Biathlon Gefallen.

An der Siegerehrung mit Buffet in der Rotmooshalle nahmen rund 200 Besucher teil. Holger Wycisk war mit dem Verlauf des Biathlons denn auch zufrieden. „Das war ein Riesenerfolg“, sagte er.